

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XX. Der Weinstock.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-214537

deln, und lassen ihnen nichts recht seyn, und wie sehr oft ein friedliebendes Herz bemühet ist, sich von einer Hadertage loß zu würcken, so will sie ihm doch immer in die Wille, und heißt es wohl, wie Salomon saget: Wann ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt, er zürne, oder lache, so hat er nicht Ruhe. (Sprüchwörter XXIX, 9.) Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen! (Ps. CXX, 2.)

XX.

Der Weinstock.

Es klagte einer, daß er sich im Glauben schwach, und dannenhero oft betrübt befinde; dem zeigte Gott hold eine Weinrebe, die um einen Pfahl sich gewunden und befestiget hatte, und voll schöner Trauben hieng: Mein, sprach er, was schadet es diesem schwachen Holz, daß es schwach ist, zuvoraus da es seinem Schöpffer gefallen hat, es so, und nicht anders, zu machen? So wird auch eurem Glauben nicht schaden, daß er schwach, nur wann er ernstlich, und ohne falsch ist: Der Glaube ist Gottes Werck, der giebt, so viel er will und gut befindet, laßet euch an seiner Gnade genügen! Eures Glaubens Pfahl und Stütze sey der Creutz-Baum eures Erlösers, und das Wort Gottes, hier um windet